

¹إِحْفَظْ قَدَمَكَ حِينَ تَذْهَبُ إِلَى يَتِّبِ اللَّهُ، فَالِاسْتِمَاعُ أَقْرَبُ مِنْ تَقْدِيمِ ذَبِيحَةِ الْجَهَالِ، لِأَنَّهُمْ لَا يُبَالُونَ بِفِعْلِ السَّرِّ. ²لَا تَسْتَعْجِلْ فَمَكَ وَلَا تُسْرِعْ قَلْبَكَ إِلَى نُطْقِ كَلَامِ فُذَامِ اللَّهِ. لِأَنَّ اللَّهَ فِي السَّمَاوَاتِ وَأَنْتَ عَلَى الْأَرْضِ، فَلِذَلِكَ لَتَكُنْ كَلِمَاتُكَ قَلِيلَةً. ³لَأَنَّ الْخُلْمَ يَأْتِي مِنْ كَثَرَةِ الشُّغْلِ، وَقَوْلُ الْجَهْلِ مِنْ كَثَرَةِ الْكَلَامِ. ⁴إِذَا تَذَرْتَ تَذَرًا لِلَّهِ فَلَا تَتَأَخَّرَ عَنِ الْوَقَاءِ بِهِ. لِأَنَّهُ لَا يُسَرُّ بِالْجَهَالِ. فَأَوْفِ بِمَا تَذَرْتَهُ. ⁵أَنْ لَا تَتَذَرُ خَيْرٌ مِنْ أَنْ تَتَذَرُ وَلَا تَفِي. ⁶لَا تَدْعُ فَمَكَ يَجْعَلَ جَسَدَكَ يُخْطِئُ. وَلَا تَقُلْ فُذَامِ الصَّلاكِ، إِنَّهُ سَهْوٌ. لِمَاذَا يَعْصَبُ اللَّهُ عَلَى قَوْلِكَ وَيُفْسِدُ عَمَلَ يَدَيْكَ. ⁷لَأَنَّ ذَلِكَ مِنْ كَثَرَةِ الْأَحْلَامِ وَالْإِبْطَالِ وَكَثَرَةِ الْكَلَامِ. وَلَكِنْ أَحْسَنُ اللَّهُ. ⁸إِنْ رَأَيْتَ طَلَمَ الْفَقِيرِ وَتَرَعَ الْحَقُّ وَالْعَدْلُ فِي الْيَلَادِ فَلَا تَتَرَعَ مِنَ الْأَمْرِ، لِأَنَّ قُوقَ الْعَالِي عَالِيًا يَلَاخِطُ، وَالْأَعْلَى قَوْقُهَا. ⁹وَمَنْعَةُ الْأَرْضِ لِلْكَلِّ. الْمَلِكُ مَخْذُومٌ مِنَ الْحَقْلِ. ¹⁰مَنْ يُجِبُّ الْفِصَّةَ لَا يَسْبُغُ مِنَ الْفِصَّةِ، وَمَنْ يُجِبُّ التَّرْوَةَ لَا يَسْبُغُ مِنْ دَخْلِ. هَذَا أَيْضًا بَاطِلٌ. ¹¹إِذَا كَثُرَتِ الْخَبَرَاتُ كَثُرَ الَّذِينَ يَأْكُلُونَهَا، وَأَيُّ مَنْعَةٍ لِصَاحِبِهَا إِلَّا رُؤْيُهَا بِعَيْنَيْهِ. ¹²تَوْمُ الْمُسْتَعِيلِ خُلُوٌّ إِنْ أَكَلَ قَلِيلًا أَوْ كَثِيرًا، وَوَفَرُ الْعَيْنِ لَا يُرِيحُهُ حَتَّى يَتَامَ. ¹³يُوجَدُ سَرٌّ حَيْثُ رَأَيْتُهُ تَحْتَ الشَّمْسِ، تَرَوْهُ مَضُوتَةً لِصَاحِبِهَا لِضَرَرِهِ. ¹⁴فَهَلَكْتَ تِلْكَ التَّرْوَةُ بِأَمْرِ بَسِيئٍ، ثُمَّ وَلَدَ ابْنًا وَمَا بِيَدِهِ شَيْءٌ. ¹⁵كَمَا خَرَجَ مِنْ بَطْنِ أُمِّهِ غُرْبَانًا يَرْجِعُ ذَاهِبًا كَمَا جَاءَ، وَلَا يَأْخُذُ شَيْئًا مِنْ تَعْيِهِ فَيَذْهَبُ بِهِ فِي يَدِهِ. ¹⁶وَهَذَا أَيْضًا مَصِيبَةُ رَدِيئَةٍ. فِي كُلِّ شَيْءٍ كَمَا جَاءَ هَكَذَا يَذْهَبُ، فَإِنَّهُ مَنْعَةٌ لَهُ لِلَّذِي تَعْبَ لِلرَّيْحِ. ¹⁷أَيْضًا يَأْكُلُ كُلُّ آيَامِهِ فِي الظَّلَامِ، وَيَعْتَمُّ كَثِيرًا مَعَ خُرْنٍ وَعَيْطٍ. ¹⁸هُوَ الَّذِي رَأَيْتُهُ أَنَا خَبْرًا الَّذِي هُوَ حَسَنٌ، أَنْ يَأْكُلَ الْإِنْسَانُ وَيَسْتَرْبَ وَيَتَرَى خَيْرًا مِنْ كُلِّ تَعْيِهِ الَّذِي يَنْعَبُ فِيهِ تَحْتَ الشَّمْسِ مُدَّةَ أَيَّامِ حَيَاتِهِ الَّتِي أَعْطَاهُ اللَّهُ إِيَّاهَا، لِأَنَّهُ تَصِيبُهُ. ¹⁹أَيْضًا كُلُّ إِنْسَانٍ أَعْطَاهُ اللَّهُ غِنًى وَمَالًا وَسُلْطَةً عَلَيْهِ حَتَّى يَأْكُلَ مِنْهُ وَيَأْخُذَ تَصِيبَهُ وَيَفْرَحَ بِتَعْيِهِ، فَهَذَا هُوَ عَطْيَةُ اللَّهِ. ²⁰لَأَنَّهُ لَا يَذْكُرُ أَيَّامَ حَيَاتِهِ كَثِيرًا، لِأَنَّ اللَّهَ مُلْهِمِهِ يَقْرَحَ قَلْبِهِ.

¹4:17 Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst, und komme, daß du hörst. Das ist besser als der Narren Opfer; denn sie wissen nicht, was sie Böses tun. ²Sei nicht schnell mit deinem Munde und laß dein Herz nicht eilen, was zu reden vor Gott; denn Gott ist im Himmel, und du auf Erden; darum laß deiner Worte wenig sein. ³Denn wo viel Sorgen ist, da kommen Träume; und wo viel Worte sind, da hört man den Narren. ⁴Wenn du Gott ein Gelübde tust, so verziehe nicht, es zu halten; denn er hat kein Gefallen an den Narren. Was du gelobst, das halte. ⁵Es ist besser, du gelobst nichts, denn daß du nicht hältst, was du gelobst. ⁶Laß deinem Mund nicht zu, daß er dein Fleisch verführe; und sprich vor dem Engel nicht: Es ist ein Versehen. Gott möchte erzürnen über deine Stimme und verderben alle Werke deiner Hände. ⁷Wo viel Träume sind, da ist Eitelkeit und viel Worte; aber fürchte du Gott. ⁸Siehst du dem Armen Unrecht tun und Recht und Gerechtigkeit im Lande wegreißen, wundere dich des Vornehmens nicht; denn es ist ein hoher Hüter über den Hohen und sind noch Höhere über die beiden. ⁹Und immer ist's Gewinn für ein Land, wenn ein König da ist für das Feld, das man baut. ¹⁰Wer Geld liebt, wird Geldes nimmer satt; und wer Reichtum liebt, wird keinen Nutzen davon haben. Das ist auch eitel. ¹¹Denn wo viel Guts ist, da sind viele, die es essen; und was genießt davon, der es hat, außer daß er's mit Augen ansieht? ¹²Wer arbeitet, dem ist der Schaf süß, er habe wenig oder viel gegessen; aber die Fülle des Reichen läßt ihn nicht schlafen. ¹³Es ist ein böses Übel,

das ich sah unter der Sonne: Reichtum, behalten zum Schaden dem, der ihn hat.¹⁴ Denn der Reiche kommt um mit großem Jammer; und so er einen Sohn gezeugt hat, dem bleibt nichts in der Hand.¹⁵ Wie er nackt ist von seine Mutter Leibe gekommen, so fährt er wieder hin, wie er gekommen ist, und nimmt nichts mit sich von seiner Arbeit in seiner Hand, wenn er hinfährt.¹⁶ Das ist ein böses Übel, daß er hinfährt, wie er gekommen ist. Was hilft's ihm denn, daß er in den Wind gearbeitet hat?¹⁷ Sein Leben lang hat er im Finstern gegessen und in großem Grämen und Krankheit und Verdruß.¹⁸ So sehe ich nun das für gut an, daß es fein sei, wenn man ißt und trinkt und gutes Muts ist in aller Arbeit, die einer tut unter der Sonne sein Leben lang, das Gott ihm gibt; denn das ist sein Teil.¹⁹ Denn welchem Menschen Gott Reichtum und Güter gibt und die Gewalt, daß er davon ißt und trinkt für sein Teil und fröhlich ist in seiner Arbeit, das ist eine Gottesgabe.²⁰ Denn er denkt nicht viel an die Tage seines Lebens, weil Gott sein Herz erfreut.